

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Öffentliche
Angelegenheiten der Gemeinde Wasbek

am Donnerstag, dem 07.09.2017

im Gemeindezentrum, Hauptstraße 37, 24647 Wasbek

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:03 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender

Herr Bernd Nützel

Gemeindevertreter

Ausschussmitglied

Herr Heinrich Kühl

Ausschussmitglied

Herr Peter Mohr

Ausschussmitglied

Herr Uwe Pauschardt

Bürgerliche Mitglieder

Ausschussmitglied

Frau Carola Hansen

Außerdem anwesend

Frau ehrenamtliche Gleichstellungs-
beauftragte Ulrike Tuskowski

von der Verwaltung

Frau Gundula Schuhmacher

Entschuldigt:

Bürgerliche Mitglieder

Frau Uta von Schmidt-Kühl

Außerdem anwesend:

Bürgermeister Herr Rohloff, Frau Schiffler, Herr Hollerbuhl,
Herr Rohwer ab 20:19 Uhr, 7 Zuhörer

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung, Eröffnung, Feststellung Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Änderung der Tagesordnung vom 07.09.2017
3. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
4. Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 09.02.2017
5. Information über die am 09.02.2017 unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefassten Beschlüsse
6. Mitteilungen und Sachstandsberichte
7. Einwohnerfragestunde I
8. Entwurf des 3. Regionalen Nahverkehrsplans 2017-2022 der Stadt Neumünster
9. Wanderweg zwischen Laubenweg und Matzhornbrücke, Anlage Fachbeitrag
10. Friedhof, a) Reinigung der Wege, b) Gestaltung der Gräber
11. Einwohnerfragestunde II
12. Verschiedenes (öffentlich)

1 .	Begrüßung, Eröffnung, Feststellung Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
-----	--

Der Ausschussvorsitzende Herr Nützel eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Für Frau Uta von Schmidt-Kühl ist Frau Carola Hansen die Vertreterin. Die anliegende Liste bestätigt die Vertretungsregelungen der Mitglieder der Ausschüsse.

2 .	Anträge zur Änderung der Tagesordnung vom 07.09.2017
-----	--

Es werden keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung gestellt: sie gilt somit als gebilligt.

3 .	Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
-----	---

Ohne Beratungsbedarf beschließt der Ausschuss die Tagesordnungspunkte 13 bis 15 unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beraten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 5 (einstimmig)

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

4 .	Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 09.02.2017
-----	---

Es erfolgen keine Anmerkungen; die Niederschrift vom 09.02.2017 gilt somit als gebilligt.

5 .	Information über die am 09.02.2017 unter Ausschluss der Öffentlichkeit gefassten Beschlüsse
-----	---

Herr Nützel berichtet, dass der Ausschuss am 09.02.2017 über die Hausmeistertätigkeiten der Sporthalle abstimmte. Nach gemeinsamer Abstimmung zwischen dem Schulverband und der Gemeinde Wasbek sollen der Hausmeister der Schule und die Reinigungskraft auch die Sporthalle betreuen. Diese Regelung ist für die ersten drei Jahre getroffen worden. Dies ist auch der Zeitraum der Pauschalzahlungen des Schulverbandes an die Gemeinde.

Der Ausschuss beschloss die Vergabe der Fällung von festgelegten Bäu-

men auf dem Friedhofsgelände.

Der Ausschuss empfahl die Anschaffung eines Rüttlers und eines neuen Salzstreuers.

6 .	Mitteilungen und Sachstandsberichte
-----	-------------------------------------

Herr Nützel berichtet, dass die Basketballaußenanlage auf Anregung des Jungen Leo Peiter in der 35. Kalenderwoche fertiggestellt wurde. Die Anlage befindet sich neben dem Sportplatz in Höhe des Volleyballfeldes. Es erfolgt eine kurze Diskussion über die Verschmutzung der Anlagen durch Hundekot. Eine Einzäunung der Anlage ist nicht vorgesehen. Bürgermeister Herr Rohloff bittet alle Anwesenden, die Hundehalter auf die Leinenpflicht hinzuweisen, damit die Hunde diese Spielflächen nicht verschmutzen. Am Freitag, 08.09.2017 um 16:00 Uhr erfolgt ein Presetermin mit Jugendlichen. Die Gesamtkosten der Anlage betragen ca. 9.000 €.

7 .	Einwohnerfragestunde I
-----	------------------------

Ein Zuhörer erklärt, dass Hunde und Katzen gepflasterte Flächen meiden, da sie die Rasen- und Sandflächen bevorzugen. Für das gepflasterte Basketballfeld besteht weniger die Gefahr der Verschmutzung.

Frau Carola Hansen regt an, dass Hinweisschild „Lillis Patt“ zu erneuern. Es erfolgte eine Diskussion, mit dem Ergebnis, dass dies auf privater Initiative erfolgen sollte.

8 .	Entwurf des 3. Regionalen Nahverkehrsplans 2017-2022 der Stadt Neumünster
-----	---

Herr Nützel erklärt, dass im 3. Regionalen Nahverkehrsplan der Stadt Neumünster für die Gemeinde Wasbek keine Veränderungen zum jetzigen Busverkehr enthalten sind.

Bürgermeister Herr Rohloff teilt mit, dass die Gemeinde Wasbek als Träger öffentlicher Belange eine Stellungnahme zu diesem Nahverkehrsplan abgeben muss. Er bittet den Ausschuss um Meinungsäußerung über die vorhandene Busanbindung.

Es erfolgt eine Diskussion über die Fahrtakte und die gute Koordinierung mit dem Bahnverkehr.

Der Busverkehr in Wasbek ist eine positive Errungenschaft und kann nach Ansicht der Anwesenden so wie bisher bestehen bleiben.

Herr Heinrich Kühl erinnert an die Notwendigkeit der barrierefreien Umge-

staltung der Bushaltestellen und der besonderen Situation in der Bahnhofstraße im Bereich der Schienen. Hier ist ein neuer Standort zu suchen. Bürgermeister Herr Rohloff wird eine Stellungnahme zur Stadt Neumünster senden.

9 .	Wanderweg zwischen Laubenweg und Matzhornbrücke, Anlage Fachbeitrag
-----	--

Herr Nützel bittet die Verwaltung, den Landschaftspflegerischen Fachbeitrag zur Herstellung des Wanderwegs Matzhornbrücke per E-Mail an alle Gemeindevertreter und Ausschussmitglieder zu senden, da die bunten Fotos in der vorhandenen Anlage wenig aussagekräftig sind.

Herr Nützel zeigt mit Hilfe eines Lageplanes den Verlauf des geplanten Wanderweges vom Gartenweg bis zur Matzhornbrücke. Der Gemeinde Wasbek gehört bereits ein ca. 7m breiter Streifen entlang des Knicks der Gartenanlage. Der Wanderweg soll dann über ein bewachsenes Gelände am Fuße der alten Deponie der Stadt Neumünster führen. Es fanden diverse Besichtigungen zur Abstimmung mit Herrn Pollok, Landschaftsplaner und der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Rendsburg-Eckernförde Frau Dr. Mollenhauer statt. Die Trasse wurde so gewählt, dass die vorhandenen Biotope geschützt werden und der Eingriff minimal ist. Zum Auffüllen der Unebenheiten und für Böschungsanrampungen sollen nicht mehr als 300m³ Boden verwendet werden. Für den Wanderweg müssen vereinzelte Bäume gerodet und an mehreren Stellen Lichtraumprofile hergestellt werden. Der Wanderweg soll als Rasenweg hergestellt und unterhalten werden. Im Bereich von Böschungen sollen Bohlenabsätze und Treppen gestaltet werden. Es sind keine Ausgleichsmaßnahmen und Vermessungsarbeiten für diese geringen Eingriffe erforderlich.

Auf Fragen zur Kinderwagennutzung wird festgestellt, dass eine barrierefreie Anrampung der Böschungen mit diesem Konzept nicht umgesetzt werden kann.

Herr Pauschardt fragt nach der Zielgruppe, die diesen Wanderweg nutzen soll. Nach seiner Meinung stören der Lärm und die zu dichte Lage der Autobahn.

Herr Mohr regt an, die Böschungen so anzurampen, dass eine Kinderwagennutzung möglich ist.

Herr Nützel erklärt, dass Lärmschutzmaßnahmen nicht vorgesehen sind, da der Eingriff und die Kosten des Wanderwegs so gering wie möglich gehalten werden sollen. Auch eine größere Anrampung würde den Eingriff in die vorhandene Vegetation erheblich vergrößern. Dafür gibt es keine Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde. Eine Wegenutzung bei Schnee- und Eisglätte kann nur auf eigene Gefahr erfolgen. Mit diesem neuen Wanderweg wäre der Rundgang um Wasbek möglich und einige Wanderziele zu erreichen.

Dem Anlieger der Koppel entlang der Gartengrundstücke wird zugesichert, einen Koppelzaun aus Eichenspaltpfählen mit 5 Drähten zu errichten, um die Hundennutzung auf seiner Fläche einzuschränken. Diese Gestaltung ist

mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Mit Hilfe des Landschaftspflegerischen Fachbeitrags wurde ein Antrag auf Genehmigung beim Kreis Rendsburg-Eckernförde gestellt. Nach Vorlage der Genehmigung könnten die Arbeiten im Winterhalbjahr 2017 / 2018 umgesetzt werden.

Herr Nützel lässt abstimmen, die Maßnahme „Wanderweg Matzhornbrücke“ wie vorgeschlagen, weiterzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Ja- Stimmen: 4

Nein-Stimmen:0

Enthaltungen: 1

In der Diskussion wurde auch die Frage gestellt, ob der sogenannte Laubenweg offiziell Gartenweg heißt. Die Verwaltung wird versuchen, die Frage zu klären.

10 .	Friedhof, a) Reinigung der Wege, b) Gestaltung der Gräber
------	---

Wegezustand

Herr Nützel berichtet, dass nur wenige Bürger mit sehr ungepflegten Gräbern angeschrieben werden. Diese zurückhaltende Form der Aufforderung erfolgt auch, da die Betroffenen dann häufig auf den schlechten Pflegezustand der öffentlichen Wege hinweisen. Da die Anwendung von Gift bei der Wegeunterhaltung verboten ist, kann mit den vorhandenen Zeitkapazitäten keine Verbesserung erzielt werden. Bei der Vorführung eines neuen thermischen Verfahrens wurde mitgeteilt, dass der Erfolg bei mehrmaliger Anwendung gut ist. Ein Vorteil ist, dass bei diesen Verfahren keine offene Flammen und damit Brandgefahr entstehen. Geräte für ca. 9.000 € oder 24.000 € kämen für diese Verfahren zur Anwendung.

Herr Pauschardt weist daraufhin, dass die Gebühren für die Bestattungen in Wasbek sehr hoch sind und die Friedhofskosten unbedingt reduziert werden müssen. Diese hohen Anschaffungskosten würden weiterhin zu hohen Friedhofsgebühren führen.

Herr Nützel erklärt, dass das Gerät auch für die anderen Wege eingesetzt werden könnte, um die Pflegezustände zu verbessern.

Herr Heinrich Kühl fragt nach der Miete solcher Geräte, um die Anschaffung zu vermeiden.

Herr Nützel teilt mit, dass die Mietkosten unverhältnismäßig hoch sind.

Bürgermeister Herr Rohloff berichtet, dass die Friedhofsverwaltung Neumünster dieses Gerät noch nicht angeschafft hat. Wenn dieses Gerät in Neumünster vorhanden ist, könnte versucht werden dieses Gerät dort auszuleihen. Das thermische Verfahren muss alle 6- 8 Wochen wiederholt werden.

Herr Pauschardt warnt vor zu hohen Folgekosten und schlägt vor, den Friedhof naturnah zu gestalten, da dies andere Gemeinden und Städte auch umsetzen.

Herr Hollerbuhl erklärt, dass ein gewisser Pflegezustand auf dem Friedhof erzielt werden muss, da dies ein Ort für die Begegnung und auch für Besucher ist. Dazu gehört auch die Pflege der nicht belegten freien Gräber. Er schlägt vor, einen Pflegeversuch mit der angeschafften Straßenkehrmaschine durchzuführen. Die verschiedenen Bürsten sollten ausprobiert werden. Nach der Bearbeitung wäre eventuell auch ein Verdichten erforderlich.

Herr Mohr erinnert an das Verfahren mit Striegel, dass sich in der Vergangenheit bei wassergebundenen Flächen bewährt hat.

Es erfolgen weitere allgemeine Anmerkungen zum Erreichen eines besseren Pflegezustands.

Bürgermeister Herr Rohloff regt einen ehrenamtlichen Pflegeeinsatz auf dem Friedhof an.

Es besteht die mehrheitliche Meinung, eine Versuchsphase mit verschiedenen Verfahren für die Wegeunterhaltung durchzuführen.

Gestaltung der Gräber

Herr Nützel berichtet über die Anfrage eines Bürgers, das Grab mit Kieselsteinen gestalten zu können. Er zitiert den § 18 der vorhandenen Friedhofsatzung, mit der Formulierung, dass sich die Gestaltung der Gräber an die Umgebung anpassen muss. Zurzeit existiert ein Grab mit Steingestaltung. Herr Nützel stellt die Frage, ob die Gemeinde „Steingräber“ akzeptieren will.

Bürgermeister Herr Rohloff berichtet, dass er der Gestaltung des „Steingrabes“ so zugestimmt hat, da es mit den anderen Anlagen harmonisiert, die Pflegeintensität geringer ist und eine moderne Variante darstellt. Nach seiner Meinung ist die Würde des Friedhofs mit dieser Gestaltung gewahrt, da auch Pflanzen eingesetzt wurden.

Herr Kühl gibt den Mehraufwand bei neuen dazukommenden Beisetzungen zu bedenken, da die Kieselsteine separat abgesammelt werden müssten.

Frau Schiffler äußert die Meinung, dass auch Sie von einer Steingestaltung der Gräber nicht begeistert ist, aber möglichst wenig reglementieren möchte. Es sollte abgewartet und beobachtet werden, wie viele Gräber mit Steinen entstehen werden.

Herr Pauschardt erklärt, den Bürgern die größte mögliche Gestaltungsfreiheit zu gewähren und nur das unbedingt Notwendige vorzugeben. Es sollte an die persönliche Gestaltungsfreiheit gedacht werden.

Herr Hollerbuhl weist auf die moderne Gestaltung von Mustergräbern hin. Auch bei diesen modernen Gestaltungen werden Steine verwendet.

Bürgermeister Herr Rohloff betont, dass pflegeleichte Gräber mit Bepflanzungen erlaubt werden sollten.

Zukünftig soll erlaubt werden, dass Gräber zu 50% Flächenanteil mit Steinen ausgelegt werden können. Eine Bepflanzung der Gräber ist aber zwingend erforderlich.

Herr Nützel gibt zu bedenken, dass die Steine mit Tannennadeln und Schmutzresten nach kurzer Zeit unansehnlich und ungepflegt aussehen werden.

Es wird abgestimmt, die vorhandene Satzung zu belassen und den Bürgern zu gestatten, die Gräber mit 50% Steinen und Pflanzen zu gestalten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 4

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

11 .	Einwohnerfragestunde II
------	-------------------------

Ein Zuhörer wies auf eine Mutterbodenhalde bewachsen mit Wildkräutern hin, die im Friedhofsbereich liegt und ungepflegt aussieht.

In der Gemeinde stehen mehrere Verkehrsschilder schief, die begradigt werden sollten.

Ein Zuhörer äußert seine Meinung, dass die Gräber weiterhin mit Pflanzen gestaltet werden sollten.

Herr Rathje der Firma Rathje GmbH + Co KG, Bahnhofstraße kritisiert die Verkehrsregelung und Information zur Baumaßnahme K68 des Landesbetriebes Straßenbau und Verkehr (LBV). Der Hinweis, dass die Ortsdurchfahrt über die K68 gesperrt ist, steht nach seiner Meinung an der falschen Stelle. Er kritisiert die Gemeindevertreter, mit den Gewerbetreibenden nicht frühzeitig gesprochen zu haben, um eine bessere Umleitungsregelung zu erreichen.

Bürgermeister Herr Rohloff erklärt, dass der LBV erst sehr kurzfristig vor der Baumaßnahme über diese informierte. Die Baufirma hatte die Aufgabe, die Anlieger zu informieren. Die K68 soll vom Bahnübergang in Wasbek bis zum Heinrichshof abgefräst und neu asphaltiert werden. Die Arbeiten werden ca. 4 Wochen dauern.

Auf dem Informationsblatt stehen auch zwei Handynummern der Ansprechpartner. Die Tierklinik reagierte sofort und richtete eine neue Beschilderung und Zuwegung ein.

Herr Rathje berichtet auch über Telefonate mit dem LBV und äußerte sich sehr verärgert.

Die Vorwürfe und die Kritik an die Gemeinde wurden von Bürgermeister Herrn Rohloff und Herrn Nützel zurückgewiesen.

12 .	Verschiedenes (öffentlich)
------	----------------------------

Herr Mohr regt an, den nördlichen Knick des Friedhofes auf den Stock zu setzen. Auch der Bewuchs am Regenrückhaltebecken sollte zurückgeschnitten werden. Herr Nützel weist daraufhin, dass die Schwarzerlen zur Beschattung gepflanzt wurden und unter Schutz stehen.

Herr Heinrich Kühl fragt nach der Möglichkeit, einer Toilette am Pendlerparkplatz auszustellen. Es folgt eine Diskussion über die Zustände vor Ort. Bürgermeister Herr Rohloff vertritt die Meinung, dass die Gemeinde hier nicht in der Pflicht ist. Die Bereitstellung und Unterhaltung des Pendlerparkplatzes erfolgt ausschließlich von der Gemeinde ohne Unterstützung des Bundes, trotz der direkten Nähe der Autobahn und der Bundesstraße. Die Gemeinde ist nicht für weitere Kosten verantwortlich zu machen.

Frau Hansen berichtet über die Müllgefäße für die abgestellten PKW im Bereich Gewerbegebiet Freesenburg. In der Diskussion wird auf die Gefahr der illegalen Hausmüllentsorgung bei Vorhaltung großer Müllbehälter hingewiesen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Nützel schließt die öffentliche Sitzung um 21:03 Uhr.

gez. Bernd Nützel

(Vorsitzender)

gez. Gundula Schuhmacher

(Protokollführerin)